

Zentrale Daten

Geospatial Resource Management ersetzt alte GIS

Nach der Erprobung von G/Net Electric führt *E.on Bayern* das auf Energieversorger zugeschnittene Geografische Informationssystem (GIS) von *Intergraph (Deutschland)* unternehmensweit ein. Das neue GIS soll Ende des Jahres in allen 19 Kundencentern des Regionalversorgers zur Verfügung stehen und sechs unterschiedliche Systeme ersetzen. *Intergraph* liefert die Software und ist für die Migration des Datenbestands und die Programmierung der Schnittstellen verantwortlich.

E.on Bayern ist nach eigenen Angaben einer der größten regionalen Energiedienstleister Deutschlands und beliefert Kunden in einem Gebiet von etwa 54.000 Quadratkilometern mit Strom, Erdgas und Wärme. Das Unternehmen entstand 2001 aus dem Zusammenschluss von vier Regionalversorgungsunternehmen. Die Vielfalt der eingesetzten GIS-Lösungen resultiert aus diesem Zusammenschluss. Mit Einführung des *Intergraph*-GIS strebt der Energieversorger zweierlei an: „Wir möchten die Kosten für Betrieb und Pflege der Software reduzieren und unternehmensweit eine einheitliche Datenbasis schaffen“, so Hermann Wagenhäuser, Technischer Vorstand der *E.on Bayern*. Drei der momentan sechs GIS-Lösungen bauen auf einer ähnlichen Basis auf, doch jedes System verlangt eine eigene Administration und Pflege. Hinzu kommt, dass jede der ehemals eigenständigen Gesellschaften die Erfassung und Doku-

mentation unterschiedlich gehandhabt hat. Zukünftig soll eine gemeinsame Basis sicherstellen, dass Informationen zum Mittel- und Niederspannungsnetz unternehmensweit einheitlich und in gleicher Qualität zur Verfügung stehen. Davon können Anwender bei *E.on Bayern* ebenso profitieren wie Unternehmen, die für Baumaßnahmen die Lage von Versorgungsleitungen erfragen.

G/Net soll an mehr als 1250 Arbeitsplätzen genutzt werden. An etwa 400 Rechnern wird auch die Lösung G/Designer installiert. An ihnen sollen Planer und Zeichner Netzdaten erfassen und pflegen können. Rund 220 Mitarbeiter können dann laut *Intergraph* gleichzeitig mit dem G/NetViewer auf raumbezogene Informationen jeder Art zugreifen.

Für die Übernahme der bestehenden Daten in das neue GIS erstellte *Intergraph* entsprechende Migrationsmatrizen. Bis zum Jahreswechsel 2006/2007 werden laut Plan etwa 600 Millionen Objekte in G/Net überführt. Im Laufe des Jahres will *Intergraph* außerdem die Schnittstelle zu SAP PM installieren. Dieses Modul soll alle Informationen zu instandhaltungsrelevanten Netzobjekten beinhalten. Das Miteinander der beiden Softwarewelten GIS und SAP PM soll für eine aktuelle und redundanzfreie Datenbasis für Kaufleute und Techniker sorgen. (or)

Aus sechs unterschiedlichen GIS wird eine gemeinsame Datenbasis für Informationen.
